



**LUZERN**



# Externe Evaluation Schule Spitz Horw

Oktober 2014

## **Externe Schulevaluation**

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

### **Die externe Evaluation**

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Stärken der Schule Spitz Horw

In der lebendigen und friedlichen Schulgemeinschaft fühlen sich die Schulseitigen ausgesprochen wohl. Die vielfältigen Anlässe und Rituale tragen zum guten Auskommen zwischen Schüler/innen und Lehrpersonen und der hohen Zufriedenheit bei. Unterstützend wirkt dabei auch die traditionsreiche Schülerpartizipation, welche den Lernenden Mitgestaltung und Mitverantwortung ermöglicht. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wird erfolgreich und zur Zufriedenheit der allermeisten Beteiligten gestaltet. Der Elternrat bildet dabei als Mitwirkungsforum die Schnittstelle zu Anliegen der Eltern. Der Unterricht an der Schule Spitz zeichnet sich durch eine klare Klassenführung der Lehrpersonen und durch ein lernförderliches Unterrichtsklima aus. In dieser guten Unterrichtsatmosphäre kann die Zeit gut genutzt und störungsarm gelernt werden. Die Lehrpersonen gestalten ihre Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Formen unterstützend und wertschätzend. Die Verantwortlichen der Gemeindegemeinschaft Horw arbeiten strukturiert zusammen, gestalten eine enge Zusammenarbeit im Schulleitungsteam und gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Gemeindegemeinschaft Horw unterstützt die Schulseitigen mit einer gut verankerten Schulsozialarbeit und stellt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde attraktive schulergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung.

■ **Hohes Wohlbefinden der Schulseitigen.** Die Schüler/innen fühlen sich sowohl im Unterricht als auch auf dem Pausenplatz und in der Schulgemeinschaft insgesamt sehr wohl und gehen gerne zur Schule. Die Lehrpersonen schätzen ihr unterstützendes Team und die familiäre Atmosphäre an ihrer Schule. Sie unterrichten gerne an der Schule Spitz.

■ **Lebendige und friedliche Schulgemeinschaft.** Die Schule pflegt mit vielfältigen Anlässen und Ritualen eine lebendige Schulgemeinschaft. Die Schulhausfamilien, der „Spitz-Song“, das „Gotte-Götti“-System und die zahlreichen gemeinschaftsbildenden Aktivitäten tragen mit zu einer guten Integration und zum Gemeinschaftsgefühl bei. Die gut bekannten Regeln sowie die vermittelten Strategien zur selbstständigen Konfliktlösung begünstigen ein friedliches Miteinander.

■ **Traditionelle Schülerpartizipation.** Der Schülerrat wird seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert und ist an der Schule gut verankert. Die Vernetzung mit dem Klassenrat und die periodischen Vollversammlungen bieten den Kindern Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Schulgemeinschaft auf Klassen- und Schulebene.

■ **Gute Zusammenarbeit Schule – Eltern.** Die Lehrpersonen und die Schulleitung pflegen regelmässige Kontakte mit den Eltern und gestalten die Zusammenarbeit zur Zufriedenheit der Eltern. Die Schule legt Wert auf proaktive und gezielte Informationen und ermöglicht mit dem Elternrat ein angemessenes Mitwirkungsforum. Insgesamt sind die Eltern mit der Zusammenarbeit Schule – Eltern gut zufrieden.

■ **Klare Klassenführung.** Die Lehrpersonen führen ihre Klassen ruhig, klar und konsequent. Sie achten auf Pünktlichkeit und auf eine gute Nutzung der Lernzeit. Der Unterricht ist gut strukturiert und bietet den Schüler/innen hilfreiche Orientierung. Die Unterrichtsverläufe sind den Lernenden klar und der Unterricht verläuft störungsarm.

■ **Lernförderliches Klassenklima.** Die Klassenführung der Lehrpersonen ist geprägt durch einen respektvollen und verständnisvollen Umgang. Mit Ermutigung, Anerkennung und klaren Erwartungen schaffen sie ein lernförderliches Klassenklima, in welchem sich die Schüler/innen wohlfühlen. Mit klaren Regeln und der bewussten Auseinandersetzung mit Werten und Konflikten unterstützen die Lehrpersonen erwünschtes Verhalten.

■ **Unterstützende Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen.** Für die schulinterne Zusammenarbeit sind auf Klassen-, Stufen- und Teamebene geeignete Gefässe eingerichtet. Die Lehrpersonen arbeiten innerhalb dieser Strukturen unterstützend und wertschätzend zusammen. In der Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams und in den Absprachen zwischen Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen steht der förderorientierte Unterricht im Zentrum.

■ **Gewinnbringende Zusammenarbeit im Schulleitungsteam.** Die Schulleitungen, der Rektor sowie die Schuldienstleitung bilden das Schulleitungsteam, welches Entscheidungen im Konsensverfahren trifft und unter der Federführung des Rektors miteinander die operative Führung der Gemeindeschule Horw verantwortet. Das Schulleitungsteam arbeitet strukturiert und konstruktiv zusammen. Aufgrund der vieler Berührungspunkte zwischen den vier Primarschulen ist insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den beiden Primarschulleitungen ausgesprochen eng und gewinnbringend.

■ **Gut organisierter und reibungsloser Schulbetrieb.** Die Gemeindeschule hat viele wichtige Abläufe sowie Prozesse schriftlich festgehalten und erstellt im Rahmen des Projekts zum Qualitätsmanagement neue Unterlagen. Sie gibt den einzelnen Schulen damit einen klaren Rahmen und stellt hilfreiche Instrumente und Vorlagen zur Verfügung. Vor Ort sorgt die Schulleitung für koordinierte Informationswege und einen reibungslosen Schulbetrieb.

■ **Vielfältige Förderangebote.** An der Gemeindeschule Horw steht den Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern eine gut verankerte Schulsozialarbeit zur Verfügung. Die Gemeinde bietet zudem ein attraktives und gut mit der Schule vernetztes Angebot an schulergänzenden Tagesstrukturen an. Insgesamt besteht an der Gemeindeschule Horw ein vielfältiges Förder- und Betreuungsangebot.

## 1.2 Optimierungsbereiche der Schule Spitz Horw

Obschon sich die Schule Spitz in den vergangenen Jahren mit pädagogischen Themen und schwerpunktartig mit der Einführung der Integrativen Förderung beschäftigt hat, ist daraus noch kein gemeinsames, stufenübergreifendes Unterrichtsverständnis hervorgegangen. Die unterschiedlichen Haltungen und Praxen führen denn auch dazu, dass die Integrative Förderung unterschiedlich effektiv erfolgt und einer gezielten Weiterentwicklung bedarf. Auch ein gemeinsames Beurteilungsverständnis konnte sich noch nicht entwickeln, ein schulübergreifendes Konzept ist derzeit in Erarbeitung. Auf der Ebene der Gemeindeschule Horw befindet sich ein umfassendes Qualitätsmanagement noch im Aufbau.

■ **Gemeinsames Unterrichtsverständnis noch nicht erkennbar.** Die Schule Spitz hat sich in den vergangenen Jahren mit pädagogischen Themen auseinandergesetzt und schwerpunktartig die Einführung der Integrativen Förderung thematisiert. Aus dieser Zusammenarbeit ist jedoch noch kein explizites, auf Konsens basierendes, stufenübergreifendes Unterrichtsverständnis hervorgegangen, an welchem die Lehrpersonen ihre Praxis im Sinne eines roten Fadens ausrichten können und sollen.

■ **Integrative Förderung bedarf der Weiterentwicklung.** Die Lehrpersonen haben die Herausforderung der Integrativen Förderung angenommen und setzen verschiedene Formen und Methoden ein. Vieles gelingt gut, hinsichtlich grundsätzlicher Fragen (z. B. integrative vs. separate Ausgestaltung, Rollen der Beteiligten, Erwartungen), einer wirkungsvollen Zusammenarbeit (z. B. Grundverständnis, gemeinsames Planen, Durchführen und Reflektieren) sowie einer kritischen Reflexion bezüglich Effektivität der Fördermassnahmen (z. B. Einzelförderung, Förderung in Gruppen, Teamteaching) sind Optimierungen möglich.

■ **Gemeinsames Beurteilungsverständnis erst teilweise erkennbar.** Auf Ebene der Gemeindeschule Horw bestehen formale Vorgaben für die Beurteilungspraxis und es ist ein Beurteilungskonzept in Erarbeitung. Obschon dadurch an der Schule die Auseinandersetzung mit der Beurteilung angeregt worden ist, haben sich die Lehrpersonen in manchen Bereichen noch nicht auf ein gemeinsames Beurteilungsverständnis einigen können.

■ **Umfassendes Qualitätsmanagement noch im Aufbau.** Die einzelnen Elemente zur Qualitätssicherung auf Ebene der Gemeindeschule Horw befanden sich zum Zeitpunkt der externen Evaluation noch im Aufbau oder wurden gerade eingeführt. Das vorausschauende und gezielte Vorgehen der Schulführung sowie die umsichtige Steuerung des Projekts geben Grund zur Annahme, dass die bestehenden Lücken qualitätssichernder Massnahmen bald geschlossen sein werden.

## 2 Entwicklungsempfehlungen

### ① Gemeinsames Unterrichtsverständnis aufbauen

#### *Begründung*

Die Schule Spitz hat sich in den vergangenen Jahren mit pädagogischen Themen auseinandergesetzt und schwerpunktartig die Einführung der Integrativen Förderung thematisiert. Auch wenn sich die Lehrpersonen dabei durch die intensive Zusammenarbeit anregen liessen, ist noch kein stufenübergreifendes Unterrichtsverständnis entstanden. Die Lehrpersonen, Unterrichtsteams und Stufen sind unterschiedlich unterwegs, es besteht wenig Konsens in Grundfragen. Gemeinsame Haltungen und Praxen sind aber insbesondere im Rahmen der Integrativen Förderung unerlässlich, um eine wirkungsvolle Förderung aller Schüler/innen gewährleisten zu können. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis erleichtert zudem – genauso wie die vielen bereits bestehenden Vereinbarungen – die Absprachen und die Zusammenarbeit im Team und dient als roter Faden der Orientierung und der Profilbildung nach innen und nach aussen.

#### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Spitz Horw, ein gemeinsames Unterrichtsverständnis aufzubauen. Dazu sind mit Blick auf die Integrative Förderung relevante pädagogische Schwerpunkte zu identifizieren und im Konsens Eckwerte einer gemeinsamen Praxis zu definieren. Um eine wirkungsvolle Umsetzung zu gewährleisten, sind innerhalb der vereinbarten Eckwerte verbindliche Umsetzungsformen festzulegen und in geeigneter Form zu begleiten und zu überprüfen.

#### *Mögliche Massnahmen*

- Für die Schule relevanten pädagogischen Schwerpunkte festlegen (mit Blick auf die Integrative Förderung)
- Sich mit Qualitätsansprüchen in den ausgewählten Bereichen kritisch auseinandersetzen
- Konsensfähige Vereinbarungen und Eckwerte treffen
- Verbindliche Umsetzung sicherstellen
- Pädagogische Auseinandersetzungen zum Thema in Stufengruppen und Unterrichtsteams machen
- Allfälligen Weiterbildungsbedarf identifizieren und die vorhandenen guten Praxisbeispiele im Team nutzen
- Von anderen Schulteams und Kollegen profitieren

## ② Integrative Förderung gezielt weiterentwickeln

### *Begründung*

Die Lehrpersonen haben die Herausforderung der Integrativen Förderung angenommen und setzen verschiedene Formen und Methoden ein. In dieser ersten Anwendungsphase gelingt Vieles gut, in einigen Bereichen kann die Integrative Förderung jedoch noch gezielt weiterentwickelt werden. So besteht beispielsweise Klärungsbedarf hinsichtlich grundsätzlicher Fragen wie etwa zur Rolle der Beteiligten und zu den Erwartungen an die involvierten Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen. Auch bezüglich Wirkungen der Zusammenarbeit im Rahmen der Integrativen Förderung lässt sich Optimierungsbedarf feststellen. In der Zusammenarbeit der Lehrpersonen werden das gemeinsame Planen und Durchführen der Integrativen Förderung und die Effektivität der eingesetzten Fördermassnahmen und Unterrichtsformen noch nicht ausreichend reflektiert und weiterentwickelt.

### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Spitz Horw, die Integrative Förderung gezielt weiterzuentwickeln. Dazu sind grundsätzliche Fragen zur Rolle und zu den Erwartungen der involvierten Lehrpersonen zu klären sowie der Einsatz der Fördermassnahmen auf ihre Effektivität hin zu überprüfen. Um die Wirksamkeit der Integrativen Förderung sicherzustellen, sind institutionalisierte Formen der Reflexion einzurichten.

### *Mögliche Massnahmen*

- Rolle der Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen in der Integrativen Förderung klären
- Fördermassnahmen auf ihre Effektivität hin kritisch überprüfen
- Sich mit den verschiedenen Formen der Integrativen Förderung und ihrer Vor- und Nachteile intensiv auseinandersetzen
- Kontrakt als Aushandlungsinstrument für eine gemeinsame Ausgestaltung der Integrativen Förderung nutzen
- Gute Praxisformen der Integrativen Förderung im Team vorstellen, von anderen lernen
- Zusammenarbeit der involvierten Lehrpersonen regelmässig kritisch und offen reflektieren
- Gegenseitige Hospitationen im Bereich der Integrativen Förderung ermöglichen (auch an anderen Schulen)
- Merkmale einer guten Integrativen Förderung festhalten